

heute:
Leben / Wissen / Kunst

Bald insgesamt 1,5 Millionen ausgeworfen.

Einzelnummer mit illustrierter Beilage 15 Rpf.

Redaktions-Sprechstunden
werktäglich (mit Ausnahme des Samstags)
von 12 bis 13 Uhr und von 17 bis 18 Uhr

Unsere heutige Ausgabe umfasst 10 Seiten

form über und bedroht dann außerdem noch als

Die Bekämpfung dieses gefährlichsten aller chemischen Kampfstoffe ist einem besonders hierzu ausgebildeten Spezialtrupp, dem sog. „Entgiftungstrupp“ anvertraut. Ihm obliegt die Schmier- und

deutlichste Aufgabe, Giftstoffe aufzufinden und dann auf geeignete Weise das Mittel, dessen es sich zur Bekämpfung des Giftbetrügers bedient, hat in der un-
 terschiedlichen Weise, falls es sich um geringere Be-
 wässerung der betroffenen Stellen handelt, durch
 Chlortalb darüber und macht auf diese Weise das
 Gift unschädlich. Auch dieser Vorgang wurde bei der
 Zuckerrübenzucht beobachtet. Die Zuckerrüben werden sich er-
 zeugen, wenn sie in der Erde stehen, und in der-
 arten mitgeteilt wurden und aus der Erde zu er-
 zeugen, wie ich als Chlortalb kenne, kennen haben, im
 Gelände und an den Wasserfronten vertreiben.

am Sonntag in Gelsenkirchen.

Jeder läßt sich gern die Hilfe der Rotkreuzvereine, der Vaterländischen Frauenvereine und der Sanitätskolonnen gefallen. Viele aber denken gar nicht darüber nach, woher sie die Mittel nehmen, um ihren zahlreichen Aufgaben der Volkswohlfahrt zur Milderung der gewaltigen, allseitig drückenden Not gerecht zu werden.

Nächsten Sonntag bietet sich sogar für den Armen Gelegenheit, wenigstens ein geringes Scherlein zu der Sammlung beizutragen. Das Rote Kreuz entsendet am 11. Juni seine Sammlerinnen in Begleitung von Sanitätsmannschaften in die Straßen der Stadt. Sie bieten Rottkreuzblumen, Fähnchen, Streichholzmappchen und Rottkreuzbleistifte feil. Die Einnahme fließt reiflich den Rottkreuzeinrichtungen zu.

Die Ortsgruppe Uedersdorf des Vaterländischen Frauenvereins veranstaltet am Sonntag den 11. Juni 1934, das abendliche von der Kapelle Urmann und dem Männergesangsverein „Glückauf“ betitelt wird. Gleichzeitig geht auf der nebenliegenden Parzelle ein Jugendrennen mit Rollen und mit Rollschuhen vor sich. Jeder Knabe und jedes Mädchen kann sich an diesem Wettfahren oder Wettlaufen beteiligen. Die Jungen aber um sieben zu werden, vorher um 10 Uhr im früheren Saal der Kapelle, das abendliche Knabenschiffahrtsfest, das den Namen des Rotkreuzvereins trägt. Die Jungfrauen werden es sich auch wohl nicht nehmen lassen, sich mindestens ein Rotkreuzblümchen faßlich zu erwerben.

zum Spiel Schalke 04 in Köln.

Der von Schalte 04 bestellte Sonderzug zum Spiel um die Deutsche Meisterschaft fährt Sonntag um 8.28 Uhr von Gellertkirchen-Bbf. ab, zurück von Rößl um 20.50 Uhr, in Gellertkirchen-Bbf. um 22.47 Uhr. Kartenvorverkaufsstellen bei Thiemener, Kusorra und Hendrichs bis Freitagabend. Die Mannschaften wird ebenfalls diesen Zug benutzen. Es wird gebeten, die Fahrpläne noch im Laufe des Freitags zu lösen.

In den letzten Tagen sind im Reichsfinanzministerium für die Anträge auf Gewährung von Gehalts- und Besoldungserhöhungen. Es wird darauf hingewiesen, daß die Anträge nicht an das Reichsfinanzministerium, sondern an die Gemeinden des Wohnortes des künftigen Chefmannes zu richten sind. Die im Reichsfinanzministerium bereits eingegangenen Anträge werden an die zuständigen Gemeinden zur weiteren Behandlung abgegeben. Die Gemeinden geben die Anträge im Falle der Befürwortung an das süntändige Finanzamt weiter, das über den Antrag endgültig entscheidet und gegebenenfalls die Auszahlung des Gehaltsanhebungs durchführt. Mit den Auszahlungen sind ab 1. Juli 1933 begonnen werden, denn die zur Befolgung der Mittel erforterliche Gehaltsanhebe wird erst am 1. Juli 1933 zu Lasten erhoben. Bei der Stellung von Anträgen auf Gehaltsanhebungen sind nur die Bördorde zu verwenden, die ab 1. Juli 1933 bei den Gemeindefinanzstellen erhältlich sein werden.



Man soll nicht behaupten, daß es in unserer schnelllebigen, zum größten Teil dem Materialismus verfallenen Zeit nicht noch Originale gäbe, die zur eigenen Freude und zur Freude der Mitwelt hier und da von

Die beiden Dürer'schen Kupferstiche zeigen zwei verschiedene Typen von Bettelweibern. Das linke Bild stellt eine Bettlerin dar, die sich an einen Mann wendet, der eine Kugel in der Hand hält. Die rechte Seite zeigt eine Bettlerin, die sich an eine Gruppe von Männern wendet, die eine Kugel in der Hand halten. Die Bettlerin ist in beiden Fällen als eine Frau mit einem Kopftuch dargestellt, die eine Kugel in der Hand hält. Die Bettlerin ist in beiden Fällen als eine Frau mit einem Kopftuch dargestellt, die eine Kugel in der Hand hält.

Anfänger hatten Glück — Die beiden Spezialisten wurden abgeschnappt

Die Junft der Langsinger verfpürt den neuen Zeitgeift in den Strafgerichtshäfen in einer wahrlich unangenehmen Weife. Aber gegen die Geleife verthört und die staatliche Ordnung erſchüttert, hat heute auch die geſchicklich feftgelegten Folgen zu tragen.

Das hatten nun abermals vier Einbrecher zu erfahren, die sich vor dem Schöffengericht Gelfenitzsch zu verantworten hatten. Im ersten Falle handelte es sich um den beiden Mährischen Arbeiter Walter S. und seinen Genossen, die am 10. d. M. im Hause des Hrn. W. in der Nähe des Bahnhofs ein geringes Verbrechen begangen hatten. Sie waren auf eine Gefängnisstrafe von 12 Monaten an einer Ecke an der Zuluftstraße gestraft worden. Von Kindern wollten sie erfahren haben, daß das Kartoffellager der Gebrüder L. offen stünde. Die schlauen Männer sahen es für gut, diesen Rat anzunehmen, ging man erst abends in das Lager. Man mußte eine Mauer überklettern und konnte in 6 Gängen 12 Zentner Kartoffeln ableichen. Die man vorsichtshalber für die Nacht in einer Gartenlaube aufbewahrt hatte. Am Morgen wurde die Ladung entdeckt und der Mann, welcher die Kartoffeln entnommen hatte, wurde gefasst. Er konnte ihm keine Kartoffel mehr zeigen. Der Mann faulen. Natürlich faulte die Mutter der 3 die Kartoffeln und gab ihrem Sohn das Geld dafür. Für den schweren Diebstahl bekamen die beiden Angeklagten je vier Monate Gefängnis. Weil sie aber keinen gewissen Mut herausgehandelt hätten, bekamen die beiden noch eine weitere Strafe. So bezahlte dem Beihörschenden die Kartoffeln hinüber.

Von diesen Diebstahl hatten auch die beiden in Unternehmung befindlichen Arbeiter Wilhelm S. und Albert R. erfahren. R. ist bereits einmal wegen Diebstahls und stets erheblich bestraft worden. Den erst 20 Jahre alten S. kann man zu den Unverbesserlichen rechnen. Er erzählte dem Gericht, daß er am Abend des 17. März von R. erfahren hat, daß wieder einmal Diebe im Kartoffellager gewesen wären. Sie seien zu zweit nachlesen gegangen. Als S. die Lager-

für gefaßt hatte, ging diese auf und dann will er von
 der Seiten des Sägers eine fürchterliche Tracht
 Prügel bezogen haben, daß er acht Tage lang die
 Arme nicht hochheben konnte. Er will sich aber ge-
 mumbert haben, daß die Tür lo leicht und schnell zu
 öffnen war. Bei der Polizei und dem Untersuchungs-
 richter hatte S aber ausgelagt, er lei von R zu dem
 Diebstahl verleitet worden und sie wären über eine
 Treppe in den Hof gelangt. Der alte Straßengre-
 statant S mußte natürlich bezeugen, daß er
 lediglich Eindrehen gehört haben und auf den Hof
 gegangen sein. Eine Diebstahlsahndung will er nicht
 gehabt haben.

In Wirklichkeit haben die beklagten Brüder das Vager jede Nacht unter Verließus gehabt. Trotzdem fand man jeden Morgen das Vager offen vor. In der Nacht vom 16. März hatten sich die Brüder im Vager vertheilt. Im ersten Schlafzimmer kamen zwei sehr früh der Wanne an, die Brüder kamen zu einemmal, die Tür einzuordnen, die jedoch nicht auf. In der darauffolgenden Nacht kamen gegen 1 Uhr abermals mehrere Männer an das Vager. Diesmal konnten sie die Tür geräuschlos öffnen. Die Brüder erklärten die Stimme des W. der seinen Komplizen rief: „Nach keinen Böhnen und laß das Licht aus!“ und sich in die Wanne zu setzen bereit betreten. Er wurde von den Brüdern festgehalten und an anderen Helferselber nahmen Reißaus. Das betam seine Tracht verabfolgt und am anderen Tage konnte auch W. festgenommen werden. Zudem konnte die Polizei aus den Diebstahl des 3. und 4. feststellen. Das Gericht verurtheilte S. wegen verurtheilten schweren Diebstahls zu 6 Monaten Gefängnis und W. wegen Rückfalls zu 1 Jahr Gefängnis. Die Haftbefehle gegen die beiden Angeklagten blieben aufrecht erhalten, zumal S. sich demnächst wegen 6 in Buor verübter Einbrüche zu verantworten haben wird.

Wasser und Chlorkalk Bundesgenossen des Angegriffenen.

Der Leiter des Entgiftungsstrupps bei der Luftschugübung am ersten Fliegtag, der Chemiker Dr. F. L a m b e r z, Gellenkirch, ergänzt den Bericht in der Dienstags-Ausgabe durch folgende Ausführungen:

Der Luftschutzbefehl ist vorläufig für die breite Masse des Volkes noch eine dunkle Angelegenheit, der man sich, teils aus Verkenntnis der Wichtigkeit, teils auch aus feigbürglicher Bequemlichkeit, nicht gern befaßt. Wenn die Luftübungen an den Schulen und in den Vereinen haben, die Bevölkerung aus ihrer Gleichgültigkeit gegenüber dem Feinde aufzurufen, so haben sie ihren Zweck erfüllt. Der meisten Zuschauer wird das Gebotene vollkommen neuartig gewesen sein, sie waren deshalb wahrheitsgemäß und nicht in der Lage, die Vorränge im einzelnen zu beurteilen. Aber es hat sich ein neues Element für die Übung am ersten Tage, ein neues Material mit Gasbomben vorführen sollte.

Man muß hier allerdings bemerken, daß Gasangriffe aus der Luft tatsächlich etwas ganz Neues in der Kriegsgeschichte darstellen. Im Weltkriege hat es etwas Verärgertes noch nicht gegeben; wohl kennt auch jeder die Silberräucherung in den westlichen Grenzgebieten von Ungarn. Aber die Gasbomben sind aber bisher noch nicht zur Verwendung gekommen. Und es werden sie aber in Zukunft auch bei Luftangriffen eine große Rolle spielen, es ist deshalb unbedingt erforderlich, sich mit diesen Gefahren vertraut zu machen, um so geringer wird der Schaden sein, wenn ein Angriff eines Angriffs über uns hereinbrechen sollte. Man muß gegen Briten und Amerikaner, die Gasbomben werfen, — gegen Sprengbomben so gut wie möglich — — — — — so weit es sich um Volkstreffen handelt — — — — — lassen sich die Gefahren des chemischen Krieges zum Glück auf

ein Mindestmaß verrinnern; eine Bevölkerung, die über genügend Disziplin verfügt und mit den Abwehrmöglichkeiten bekannt ist, wird einem Gasangriff ohne nennenswerten Schaden überleben, aber sich nur unter dieser Voraussetzung! Denn die Angriffs- mittel ist vielleicht besser als Gasbomben geeignet, Panikstimmung zu erzeugen. — und Kopfschmerz ist bekanntlich immer der beste Bundesgenosse des Angreifers.

Die meisten Kamphoren haben die in Bezug auf ihre Betäubung auf die Eigenschaft, gegen Reizstoffe empfindlich zu sein; aus diesem Grunde ist das Wasser als Abwehrmittel gegen Giftstoffe in umfangreichem Maße Verwendung. Um es weitgehend in der Lage zu verteilen und damit seine Wirksamkeit zu erhöhen, wird es mit einem kleinen Zusatz von Alkohol versetzt, die es getrunken den Betroffenen zu einem breiten Keckel auseinander zu ziehen. Bei der Hebung am ersten Fingerring waren zwei derartige Kamphoren eingelegt. Außer den nasirömigen Kamphoren, die in der Hand gehalten wurden, wurde ein Gift. Während bei Garen, selbst wenn sie schwer zu sein, immerhin eine verhältnismäßig schnelle Verteilung eintritt, können die flüchtigen Gifte unter Umständen lange und wochenlang liegen bleiben und entsprechend lange Zeiträume in der Luft bilden. Gelände, das mit derartigen Gifstoffen besetzt wurde, ist für Menschen und Tiere unpassierbar. Gegenstände, die von Giftstoffen getroffen werden, können eine große Gefahr mit sich führen. Die Wirkung dieser Gifte ist in der Regel nicht sofort zu bemerken. „Gefahren“ bekannt hin, beruht darauf, daß sie auf der Haut äußerst schmerzhaft und schwer heilende Wunden hervorruhen. Unter Umständen können sie Verätzungen hervorrufen, die einen beträchtlichen Teil der Haut zerstören.

In dem an natürlichen Bällerläufen außerordentlich armen Elbidebiet ist es in diesen Tagen für Kind und Kegel ein höchst angenehmes Vergnügen, sich dort mit dem mitgenommenen Brodte in der Sonne zu lagern und den Tag über in Sonne und frischer Luft zu verbringen. Leider befinden sich unter den Freiluftschwärmern auch Elemente, die am besten ferngehalten würden. Es wird gerade aus diesem Grunde das halbunwürdige Verhalten, sich ohne Elternbegleitung allerlei Unfug treiben und mit Steinen und sonstigen Wurfgeschossen nach vorbeifahrenden Badelbooten und Schiffsplänen werfen. Zum Teil werden die Steine einfach aus der Ufersteilung losgerissen und große und schwere Steine, die sich schwerer werfen lassen, sollen dabei in den Kanal. Dadurch wird nicht nur das Leben und Treiben auf dem Kanal stark gefährdet, sondern der große Unfug dürfte dazu führen, daß über kurz oder lang die Kaiserpolizei sich gründlich aufraufen und das dann Unkündliche mit denjenigen, die sich und die Gegend, die einen sonstigen Tag im Freien am Wasser zu verbringen, künftighin entbehren müssen. (H)

In Apoth.-Drog. -.30, -.55, 1, 10

Inzwischen hat sich herumgeprochen, daß die Freibad Saison begonnen hat. Auf den Strahlen sieht man die diversen Sandbäden, die zusammengekauften Bademäntel und Badetücher, hemdärmelige Männer und armeelose Frauen jeden Alters und aller Gemüthsstufen. In den Strandbädern gehts hoch her, man läßt sich rösten, freut sich über Sonnenbräune, ärgert sich über Sonnenbrand — alle Welt verteilt unverbörte Mengen an Wasser und Eis.

«Eine kleine Expedition Gellentfischerer Schwimmer» konnten wir am 1. September der Pfingstfeierlage auf den Weg nach Freyung im Sauerland, allmo jo etwas wie ein ortstümmer Schwimmbad gestaltet wurde. Die Gellentfischerer waren ich ihrer Pflüchten der Vaterstadt gegenüber sehr dankbar, weil sie uns, was man sagen, das hier nicht überall bezeugten. Er ist ein malwörter Form repräsentierten. Sie erwidern, daß eine humanen Rodenfahrten, dessen letzte Reife Mittwohndabend noch vorhanden waren. «t» holte ich als wertvollsten Dreizeis eine kleine Anzahl Rheinweines, von der Gellentfischeren ersten Abend nur noch das Glas zu befeuchten war.

Kuzorra: „In dem Stranbad pfeifte ein kleiner Junge einen Gummiball los und behauptete, das sei eine Kuzorabombe gewesen. Der Gefellensfrüher schwamm immer der es gleichzeitig mit der Zeitung zu tun hat, interviewte den Kleinen den Reiz mit denn Kuzorra?“ — „Mittelsrümer des Reichdeutschen Meisters“ — „Woher ist er denn?“ — „Aus Schalle.“ — „Und wo liegt Schalle?“ — „Abfelsuden.“
Wodurch bewiesen ist das die kleinen Antipie durch den Anteil der Zeitungen recht gut unterrichtet sind, während die großen (Kuzorra) nicht so genau wissen nicht darüber. Hebrigens von Gefellensfrüh wußte der kleine Reiz auch nichts zu melden.

Damit bin ich übrigens beim aktuellsten Thema — Schalte 04 — angekommen. Ich sage nichts als: „Hals- und Beinbruch!“ und harre der Dinge und Nachrichten, die Sonntag geschehen und gemeldet werden mit feinstem Vertrauen...

Der Turmwächter.

Ein neues Freibad.

Mittwochsabend konnten die Passanten der Kaiserstrasse beobachten, wie unter der Turmhöhe des Rathhauses ein Stabteilungs- und Schöffer-Bereich etwas vor sich ging, denn zur Straße hinüber grünten einige Rahmen. Hier wurde in aller Stille das dort angelegte Schwimmbecken des Wertes eröffnet. In mühevoller, langer Arbeit ist eine Anlage geschaffen worden, die sich in den Rahmen der bisher angelegten Bänke und des großen Sportplatzes gut einfügt, so daß die beiden neuen Schwimmbecken mit dem alten Platzungsfeld geschaffen, und dem Grundbesitzer „Jeder Tauchende ein Schwimmer, und jeder Schwimmer ein Retter“ wird man noch mehr als bisher, nachgehen.

Die Anlage wurde bereits eröffnet, um den Badebetrieb schon aufnehmen zu können. Die Verlesung fand in feierlicher Zeremonie ein und zwei Stunden Vorbereitungsarbeiten, die im Rahmen des Oberingenieur Dr. Arnold, richtete einige Worte an die versammelten Schüler. Eigentlich habe man mit der Eröffnung noch warten wollen, aber in Anbetracht der heißen Tage sei es notwendig, das Baden schon jetzt frei zu geben. Kurz darauf führten sich die Jungen in die neue Elementar- und allgemeinen Gemeinschaftsübungen. Dann folgten einige Schwimm- und Rhythmischen bildeten den Abgang.

Wann ist das Reisebüro

Der Gesenkirchener Verkehrsverein gibt hierdurch nochmals die Zeiten bekannt, zu denen sein Reisebüro am Bahnhofsvorplatz für das Publikum geöffnet ist:

Verlags: von 8.30 bis 19 Uhr durchgehend.

Die schließelartige **Ausführung** der Säuler erfolgt durch die Dörfener Baufirma Greiling & Co. unter Beteiligung der Bucherischen Baufirma Ch. S. Dreiner. Zahlreiche Säuler sind bereits bis zur Betondecke gegeben; teilweise ist schon das Erdgeschoss im Bau. Die Bauarbeiten nehmen einen rüstigen Verlauf. So daß die unangenehme Verstellung des Ziehlings, die schließlich auch noch einen gleichmäßigen Außenputz bekommen wird, nicht mehr sehr lange auf sich warten lassen wird.

Erhöhten sich bis 13.30 Uhr.
Sollte sich nicht abmildern, daß der Dienst im
Reichsbau nur den Angestellten der Betriebsvereine
um 8 Uhr, um 7.30 Uhr aufgenommen wird, jedoch ist
die Zeit bis 8.30 Uhr dringend für die Angestellten
selbst, zu ihren Abrechnungsarbeiten, Toilettenbe-
stellungen usw. erforderlich. Wir bitten deshalb die
Bürgerinnen, dieser Last der Bedienung zu tragen.
Für die Kinder und Jugendlichen oder mündlicher
Art, erst nach 8.30 Uhr einzuholen.
Gleichzeitig bittet der Gelsenkirchener Betriebs-
verein die Bürger der Stadt, ihm stets über alles zu
berichten, was ihnen auf Grund ihrer Beobachtungen
im Betriebsverein (Eisenbau, Post und Telegraphie,
Kriegsmarine) vorkommt. Die Beschwerden werden vom Verein gewissen-
haft geprüft und berichtet.

Verfönlliches.

Die Eheleute Friedrich Radhoff und Frau geb. Loberg, Horst, Gartenstraße, feierten am Donnerstag im Kreise ihrer Familie das Fest der Silbernen Hochzeit. X

„Er starb als deutscher Held und Christ.“

Gefängnisfarrer Faßbender-Düsseldorf spricht über Schlageters Heldentod. — Ein ergreifender Vortrag im Gesellenhaus Buer.

Noch glüht das Feuer, das sechs Tage hindurch am Schlagerkreuz aus der Gölzheimer Heide in Düsseldorf brannte, in allen deutschen Herzen. Noch stehen wir alle unter dem Erlebnis der großen Schlager-Erinnerungstage der letzten Walthose. Dieses Erlebnis neu entfacht und noch vertieft zu haben, ist das Verdienst des Düsseldorfer Gefängnispfarrers Fehderber, der am Mittwochabend im Gelsenhaus in Buer über Albert Leo Schlagers letzte Stunden

man können. Wenn man das nicht kann, ist das Vaterland verloren.“ Und dann kommt die Dual von dreieinhalb Monaten Zellenhaft. Einmal in dieser Zeit — verheißentlich — kommt Schlageter an die Sonne, einmal in die Gefängnisstraße. Die Briefe seiner Verwandten erreichen ihn nicht. Kaum der Rechtsanwalt, kaum der Gefängnispfarrer dürfen ihn besuchen. Aber: auch in dieser Einsamkeit bleibt er ein klarer Mensch.“

Und dann spricht Pfarrer Taphenber von den
bägen, angeblichen Wochen die mit der Hoffnung
töten. Gewißheit enden; Trautwein verlangt das
Ziel zu erreichen, Zehn Jahre im Gefängnis
früher als heute, in Verurteilung heranzutreten
um ihn nun als kein Seelenbild auf das Gede
zuwerten. Man läßt ihn nicht vor. Da, in der Nacht
zwischen Freitag und Samstag nach Pfingsten 1928
läßt Pfarrer Taphenber selbst mit der Mitteilung.
„Um mich, wie Sie Zeugen.“
Der Pfarrer, der Zeugen der Rechtsanwältin eilen
zum Gefängnis. Man läßt sie noch nicht vor. Der
Pfarrer Taphenber bedrängt den französischen Leutnant,
daß er die Exekution durchzuführen lasse, ihn vorzuschießen
da er Schläger auf seinen Tod gefällig vorbereiten
müsse. Antwort: „Das ist eine Sache von
Ihre Majestät.“ Das ist ein sehr hoher
Entscheidungen beizubehalten, daß ich dabei
eine Zigarette rauchen kann.“ Dann end

[illegible]

Wahrer Kämpfer schloß seine padenden Dan-
stellungen mit einem starken Hinweis der Jünger
auf das religiöse und heldische Leben Alberts
Kämpfers. Gott und Vaterland — das seien die
starken Helfer im Leben und Sterben Alberts.
Nur durch Gott und so ist er der deutsche
Jugend beides und herrliches Vorbild.

Nachdem dann noch die Kapelle Nagel das Lie-
ben guten Kameraden geklopft hatte, schloß der den-
würdige Abend mit dem Gesang der ersten Strophe
des Deutschlandliedes.

=

*

Im Namen der Preussischen Staatsregierung hat der Polizeipräsident den Eheleuten Jakob Cronau und Lina geb. Weise in Gelsenkirchen, Bismarckkolonie Nr. 12, aus Anlaß ihrer Goldenen Hochzeit am 14. April 1933 nachträglich ein Geldent überreichen lassen.

Ein verdienter Schulmann.

Rektor i. d. Hugo Schürmann begibt heute seinen 70. Geburtstag. 44 Jahre war Rektor Schürmann im Ueckerdorfer tätig. 1884 kam er als junger Lehrer an die Alte Schule, 1900 wurde er Direktor der neuerrichteten Pfortschule. Später übernahm er die Leitung der Reineckebauweise; dort wurde er 1916 zum Rektor ernannt. Nach dem Kriege wurde die Glückaufschule erbaut, deren erster Rektor er wurde. Nach Erreichung der Altersgrenze trat er 1932 in den Ruhestand. Der Rektor Schürmann wurde und eine eifrigem Schulleiter, gebeten heute seiner in Liebe und Dankbarkeit und sprechen ihm zu seinem heutigen Ehrenstage die herzlichsten Glückwünsche aus.

Gewerkschaftliches.

Die Ortsgruppe Gelsenkirchen des Deutschen Handelsvereinsverbandes hielt am Mittwoch im Lokal „Ritter“ über auf beachtete Mitgliederversammlung ab. Der Vertrauensmann gab seiner Freude über die inzwischen erfolgte Neuordnung der deutschen Arbeitsgemeinschaft Ausdruck. Ferner berichtigte er über das letzte Gau-Jugend-Treffen des Verbandes im Raum Ruhrgebiet, bei dem eine Reihe von Berber aus dem Vorhinein bekannt, daß die Gruppe Gelsenkirchen in Reichs-Jugend-Verbeitert innerhalb ihrer Berber kamfaffalle an der Spitze steht. Ebenso erfreulich ist die Tatsache, daß beim Reichsbewerbs-Wettfaßmal der deutschen Kaufmannsjugend zwei Gelsenkirchener Jungmänner den 1. und 3. Preis erringen konnten. Der Ortsgruppen-Vorstand hat ferner beschlossen, den Preis-Gewinnstufenführer Richter-Ellen eingehend über die Verbandsspolitische Situation. Die Parole „Arbeit und Brot“ gebe dem neuen Staat das Geficht. Der Redner äußerte sich im einzelnen über die Bedeutung organisatorischer Fragen, die sich bei der Einbringung der Jugend in die Kampfbewegung des NSDAP und des DAF, die in semstlicher Beziehung miteinander haben.

Verfilmungsstolender

des Bezirksrats der christlichen Gewerkschaften
Geselltsch. Zentralverband christl. Holzarbeiter, Zahlst.
Geselltsch. Samstag, 19.30 Uhr bei Dirles, Ver-
einstraße 59, Mitgliederverammlung. Gauleiter
Stützweid-Bochum erscheint.

Aus dem Vereinsleben.

Die „Melodia“ in M.-Gladbach.

Man schreibt uns: Am 1. Pfingsttag begann in der festlich geschmückten Rollsgartenhalle das Wettingen der 8. Klasse. In dieser Klasse betrafte sich der Wochen-Aufgaben-„Correspondentium“, der eigens hierfür vom Komponisten Karl Kämpf komponiert wurde. Um die Vorbezüge dieser Klasse tritten 7 Vereine, von denen 5 Vereine preisgekrönt wurden. Den schmerzhaften und modernen Chor aller Klassen brachte die „Melodie der Weltkinder“ mit „Steh auf, Nordwind, von Jodeln und Schreien.“ Dieser Chor wurde sehr gut aufgenommen. Den 7. Vereinen errang die „Melodie der 3. Klassenpreis. Im Anblich an das Klassenfestungen wurden 13 Vereine (2. und 3. Klasse zusammen am Stundenchor-Singen ausgerufen. Den Stundenchor hatte Huas Dols (Chormeister des festgebenden Vereins „Gaudemus“) komponiert. Die Komposition war betriebl. „Kommersstimmung“, ein munterer über „Gaudemus“ (Wäckerli) und „Gaudemus“ (Gaudemus) den denkenlicher „Gaudemus laitur“ und „Ga ca gomaht.“ Von diesen 13 Vereinen wurde die „Melodie“ der 4. Preis ausgerufen.

In der Höchst-Sonderliste errang Solinfried
B. Blitscheid mit dem R.-G. B. Solingen
Wupperhofen den 1. Klassenpreis und im Stunden-
wettbewerb den 1. Preis. Zu diesem Wettstreit hat
Reichsminister Adolf Hitler erstmalig dem deutschen
Männergesang für die besten Leistungen eine Ehre-
nabzeichen ausgeteilt. Sie wurde am Dienstag unter
sonderer Ehrung des Dirigenten B. Blitscheid des
Verein Solingen-Wupperhof überreicht.
B. Blitscheid ist in diesem Jahr 10. Jahrgang
Chorleiter der „Melodia“. Aus diesem Anlaß wird

der Verein zum Herbst mit einem großen gesanglichen Ereignis aufwarten und versuchen, den Sieger des Gesang-Wettstreits, M. G. B. Solingen-Bupperho nach Gelsenkirchen zu verpflichten.

Seimatbund der Dit- und Wehrbreuen. Der Verein hielt vor einiger Zeit eine Baumversammlung ab. Die erste Tagesordnung des Verbandes lautete: Landmann Böhde und keiner Mitarbeiter, der Landleute Güte und Lohmweg, ein besondere Geprähe. Der Führer fand anlässlich an die vor mittags erfolgte Eröffnung der Ditbreuen-Ausstellung herzliche Worte der Begrüßung und ermahnte die Landleute, weiter der Seimat und damit auch einem deutschen Vaterlande, die Treue zu halten. Der Vorsitzende, Herr Landmann Böhde, dankte dem Albert von Sollogers für seine Zeitung des Seimatführers die Wahl des Vereinsführers statt. Die Mitglieder wählten einstimmig den bisherigen 1. Vorsitzenden, Landmann Scherzberg. Es wurde beschlossen, am 9. Juli an der öffentlichen Abtunigungsbegrüßung teilzunehmen. Abtunigungs-Gedenkfeier der Mitglieder am 15. Juli um 19.30 Uhr im Vereinshaus.

Wismar, Gemeindehaus West. In einem Vertheil für schöne Aussichtsorte steht unter „Gellenkirchen“ folgendes zu lesen: Das Ziel der Ausflüger: Die Grünanlagen im Stadteil Buer. Schloßberge. Altmetallische Wasserburg, umgeben von 14 Morgen Grünanlagen, die einen Teil des 1400 Morgen großen Grünstücks um den Stadteil Buer-Mitteln bilden. Schloßgarten im französischen Gartenstil von Jahr 1700. Leppischee in Wappenform. Küchengarten, Vogelhaus, Platten und Lustfiguren.

Telegrammaufgabe und -empfang im Eisenbahnzuge.

Den Reuenden in Schnell, Eil- und auch bestimmten Personenzügen ist seit einiger Zeit die Möglichkeit gegeben, bei dem Zuspätkommen Telegramme nach Orten in Deutschland und auch der meisten fremden Länder Europas auszugeben. Die Telegramme müssen in offener Sprache abgefaßt sein, dürfen nicht mehr als 14 Gebührentwörter enthalten und keine besonderen Kermesse wie R. V. D. uim. tragen.

An Gebühren werden runde Einheitsätze erhoben, die unter Zugrundelegung der Wortzahl (14 für jedes Land nach dessen Wortgebührensatz und unter Einrechnung eines Zuschlages von 20 Pf. je Telegramm, für die Aufgabe im Zuge, letztgültig sind. Ein Telegramm nach einem Ort in Deutschland kostet also (14 mal 15) und 20 Pf. gleich 2,30 RM.

Telegramme, die als Reliance in den vorgenannten Anlagen gerichtet werden, sind, wenn sie der Telegramm-Station, der sie zugewiesen sind, nicht unmittelbar zu- gehändig kann, dem Empfänger oder einem Zugabläufer zu übergeben, damit der Zugabläufer die Anbringung im Zuge weiter vornichtet. Bisher mußte eine solche Entlassung durch den Empfänger selbst bewerkstelligt werden, was besonders verwirrt werden konnte, wenn man zu den fünfzig täglich bei den Amtseigenen solche Telegramme unterliegen also nur noch dem Befehl von 30 Kopie wie es allgemein für jedes Telegramm bei den Eisenbahnen üblich ist, die dann untereinander verteilt werden soll.

*Elida erleichtert
die Wochenendfahrt!*

Vollendete Haarpflege — für nur 20 Pfennig und dazu einen Reisegutschein und Sammelbild; das alles bietet jetzt das beliebte Elida Shampoo!

Wer macht sich einen Vers daraus?
Im Kreis steht jeden Freitag ein anderes Wort. Schneiden Sie es aus, schicken Sie die 12 Worte — zum Vers geordnet — an die Elida Berlin C.2. Sie erhalten dafür ein Album mit 36 hübschen Bildern aus der Elida Reise-Serie: *... durch das schöne Deutschland.*

ELIDA SHAMPOO



Mikrofilmarchiv
der deutschsprachigen Presse e.V.

Turnen * Spiel * Sport

Der Tag des Pferdes in Heddinghausen.

Ausflug zum großen Reit-, Spring- und Fahr-Turnier der Westfälischen Polizei.

Das große Reit-, Spring- und Fahrturnier der Westfälischen Polizei hat gestern mit verschiedenen Geländeeritten in der Haardt begonnen. Am heutigen Freitag findet vormittags die Dressurprüfung für Schulpolizeien in der Haardt statt. Am Freitag ist dann um 15 Uhr nördlich der Haardt der Start zum Großen Geländeeritt, dessen Ziel das Strandbad Mönbeck ist. Am gleichen Tage um 17 Uhr startet dann die Klasse A für Reitervereine ebenfalls an der genannten Stelle, um gleichfalls zum Ziel Mönbeck zu gelangen. Dort wird am Freitag ab 15 Uhr die Kapelle der Schulpolizei konzentriert. Es wird hier recht gemütlich werden, denn die Schulpolizei unter Leitung des beliebten Kapellmeisters Saale wird voraussichtlich auch noch bis in die Abendstunden an der Mönbeck bleiben. Für die Stunden ist für prächtige Illumination der Mönbeck Sorge getragen. Am Samstag vormittags finden die Vorprüfungen in den besetzten Reitbahnen der Schulpolizei und des städtischen Reitervereins statt. Der Tag des Pferdes aber ist entschieden der kommende Sonntag, an dem das hochinteressante, sportliche Ereignis seinen Höhepunkt erreichen wird.

Fortuna Gelsenkirchen unterwegs.

Eine schöne Winsterinnerung haben die Fortuna aus Lippe-Deimold mitgebracht. Allen Teilnehmern dürfte das Hermannsdenkmal, die Eichensteine und der Teutoburger Wald und die Gastfreundschaft der Vereine unvergesslich bleiben.

Union Entrop — Fortuna Gelsenkirchen 3:2. Die 1. Mannschaft von Entrop hatte im vorigen Jahr gegen die 1. Jugend von Fortuna gespielt und hatte auch in diesem Jahr dieselbe Mannschaft verpflichtet und daher Fortuna Jugend als 1. Mannschaft gespielt und verlor nach heftigem Kampf 3:2. Fortuna lieferte ein großartiges Spiel.

VB. Bielefeld/B. Bielefeld — Fortuna Gelsenkirchen 1:1. Gegen die 2. Mannschaft konnte Fortuna nur ein unentschieden herausziehen. Fortuna hatte durch technisches Spiel und reifere Spielweise einen guten Eindruck hinterlassen.

Aus den Sportvereinen.

VB. 1912 Gelsenkirchen. Samstag im Vereinsheim 6. Schiedsrichter um 20.30 Uhr Generalversammlung. Tagesordnung: Vereinsführer- und Kassentrüffwahl.

Turn- u. Sports. Gelsenkirchen 3. Samstag und Sonntag Gauleit in Sterkrade. Treffpunkt Samstag um 14 Uhr im Vereinslokal.

Gelsenkirchen 06. Sonntag 18 Uhr Generalversammlung. Tagesordnung: Satzungsänderung, Führerwahl.

Fortuna Gelsenkirchen. Jugendabteilung. Sonntag Aufmarsch in Sterkrade. Meldungen bis Freitag 19 Uhr beim Führer.

Spiel und Sport Schulte 1896. Am Mittwoch, 14. Juni, 19.15 Uhr, findet im Saal des Hotel Berliner Hof die ordentliche Jahresversammlung statt. Tagesordnung: 1. Berichte, 2. Entlastung, 3. Wahl des Vereinsführers, 4. Wahl der Kassentrüff, 5. Bekanntgabe wichtiger Organisationsmaßnahmen.

Westdeutscher Turn- und Rasensportverband.

Sportfr. 655, gegen **655**, Oberhausen 3:1. Die Hüttenleute aus Oberhausen mussten in diesem Treffen ohne Vorbeeren bestreiten. Beide Mannschaften lieferten sich einen heftigen Kampf. Bis zur Halbzeit konnten die Hüttenleute zwei Tore notieren, der Gast kann dann die Torparade auf 2:1 verringern, muß sich aber noch einen Treffer gefallen lassen.

Tura Niederborsfeld gegen **VB. Altkl. 1:4**. Einen schönen Erfolg konnte die Reidermannschaft der Ballspielers aus Niederborsfeld mitbringen. Man zeigte ein Spiel, welches von vornherein auf Sieg eingestellt war.

Sportverein Donabrid gegen **VB. Altkl. 4:1**. Durch eine Autopanne kamen die Altkl. später an und mussten sofort zum Platz. Den Spielern stand die Fahrt nach den Gliedern, und somit ist die Niederlage verhängt.

FC. Dörbeck gegen **VB. Altkl. 0:1**. Am 2. Tag gelang den Hüttenleuten ein harter Erfolg. Der Platzverein legte ein tolantes Tempo vor, jedoch ließen sich die Hüttenleute nicht aus der Ruhe bringen. Man erzielte einen Treffer, der auch der einzige bleiben sollte. Der Sieg war voll und verdient.

Sportfreunde Grillo-Funk gegen **Küppersbühl 3:1**. Die Küppersbühler konnten bei dem Platzverein keinen Erfolg erringen. Man ging zwar mit einem Treffer in Führung, mußte sich aber dem besseren Stürmerpiel der Platzherren beugen. Nach der Halbzeit kamen die Gäste an, konnten aber keinen Treffer mehr anbringen.

Tura Niederborsfeld gegen **VB. Schulte 3:2**. Die Platzherren konnten am 2. Tag die Schulte knapp schlagen, und fand dieses Spiel aus Anlaß einer Sportveranstaltung statt.

Blau-Weiß Altkl. gegen VB. Schulte 2:3. Dieses Diplomspiel konnten die Schulte knapp für sich entscheiden und mussten gegen die Platzherren antreten, der dann knapp das Spiel und den Diplom erringen konnte.

Germania Bismarck gegen **Ballfreunde Altkl. 1:1**. Die Altkl. setzten sich in diesem Treffen von der besten Seite. Die Mannschaft hat in diesem Jahre unbedingt an Spielfähigkeit gewonnen. Die Germanen spielten keinen schlechten Ball, konnten aber gegen das tatlich und technisch bessere Spiel nicht an. Der Sieg der Altkl. ist verdient.

FC. gegen Rot-Weiß 6:3. Ein Spiel zweier ungleicher Spielklassen. Zeigten doch die Rot-Weissen in der ersten Halbzeit ein direkt vorbildliches Spiel und konnten auch drei Treffer erzielen, während die Platzherren leer ausgingen. Nach der Halbzeit war es mit dem können der Gäste vorbei, man spielte leistunglos und mußte jedes Tor einnehmen, an denen der Torwart nicht ganz schuldlos war.

VB. Union-Teutonia gegen **Sportfreunde Schulte 4:0**. Einen von Anfang bis Ende spannenden Kampf lieferten sich der Verbandsmannschaft und kein friderer Konkurrenz aus der Westfälischen Polizei. Die Sportfreunde hatten einige Erklärungen in ihren Reihen, die aber bis auf den Vorkampf auf einhelliges. Die Teutonia zeigten ein glänzendes Spiel, und ist der Sieg verdient, wenn auch die Sportfreunde ein oder zwei Gegenreue verdient hätten.

Veranstaltungen, Schiedsrichter. Am kommenden Samstag findet um 20 Uhr im Katala Demofila die Schiedsrichter-Versammlung statt. Erscheinen ist unbedingt Pflicht. Ausweise sind in dieser Versammlung abzugeben. — Sonntag 10 Uhr außerordentliche Versammlung. — Den Vereinen zur gef. Kenntnisnahme, daß die Sperte gegen den FC Germania Bismarck durch Erfüllungen der aufgestellten Bedingungen aufgehoben ist.

Neuorganisation der deutschen Schachbewegung.

Vor grundlegenden Änderungen in der Struktur des Großdeutschen Schachbundes Die Pläne des Organisationsleiters B. Stahlnecht.

Auf seiner Rundreise vom 1. Nationalen Meisterturnier in Bad Nauheim hatte der Organisationsleiter des Großdeutschen Schachbundes, B. Stahlnecht, den Schachcentren des Reichs einen Besuch ab. Bei seinem Eintreffen in Dortmund hatte man Gelegenheit, einige Informationen über die von ihm in der nächsten Zukunft geplanten Maßnahmen zu erhalten. Danach wird die Organisation des Großdeutschen Schachbundes nach den Grundideen der DSDV eine grundlegende Umgestaltung erfahren. Die Selbstständigkeit der deutschen Schachvereine wird aufgehoben werden und damit der bisherigen üblichen Vereinsstruktur das Grab gegraben. Jeder Schachspieler ist Mitglied des Großdeutschen Schachbundes und gehört als solcher irgend einer Ortsgruppe oder Abteilung an. Diese Abteilungen unterliegen direkt dem Großdeutschen Schachbund bzw. dem von ihm ernannten Intendanten, dem wiederum die Leiter der Landesverbände unterliegen. Jedes Mitglied hat die Pflicht, die vom Abteilungsleiter angeordneten Leberstunden zu befolgen. Wer sich diesen Anordnungen nicht fügt, wird ausgeschlossen. Abteilungen, die Disziplin treiben, werden aufgelöst und die Mitglieder benachteiligten Gruppen zugeführt.

Auch der Schachspieler wird sich also an Disziplin und Gehorsamkeit gewöhnen müssen. Das muß bei den Schachspielern geradezu Wunder wirken, denn hier tritt totale Zusammenfassung und Zurückstellung aller Sonderwünsche zugunsten der Gemeinschaft besonders not. Dann werden wir auch im deutschen Schach

wieder zu achtungsgeliebten Leistungen kommen. Abdrückend wird die gesamte Schachbewegung einer besonderen Abteilung eines Ministeriums unterstellt. Es wird also ernst gemacht mit der Forderung, das Schachspiel zum Nationalspiel des deutschen Volkes zu machen.

Anlaßlich der Eröffnung des 1. Nationalen Meisterturniers in Bad Nauheim hielt B. Stahlnecht eine bedeutende Rede, in der er erneut eindringlich den entscheidenden Wert des Schachspiels hervorhob. Er wies darauf hin, welche großen Anforderungen der Kampf auf den 64 Feldern stellt. Keine Verleumdung und Gedankentätigkeit, Phantasie und Erfindungsgeist allein würden nicht zum Erfolge führen, wenn der eigene Wille fehle und dieser Wille müßte mit der Fähigkeit gepaart sein, die Entschlußkraft, die Spinnkraft, kurz den ganzen Charakter des Gegners, richtig einzuschätzen. Entscheidend sei, daß man den Weg zum Entschluß finde: Tapferkeit und Geduld, Widerstandskraft und Fähigkeit, Ehrgeiz und besonders Selbstvertrauen seien Eigenschaften, die im Schachkampf nicht hoch genug eingeschätzt werden könnten. Das Ganze habe im Kampf das Übergeordnete über das Einzelne. Nur die Tat, die meist ein großes Wagnis sei und kein müßige, sei die Mutter des Erfolges. Ein Spiel, das alle diese Eigenschaften weise, die Grundelemente des Kampfes, sei von höchstem Wert für jeden einzelnen Volksgenossen, also auch für die ganze Nation. Die Devise des Großdeutschen Schachbundes sei: „Das Schach dem Volke.“ (Su)

Pferdesport.

Schweizerisches Traber-Deby.

Ein Sieg der deutschen Vollblutjagd.

Am schweizerischen Deby feierte die deutsche Vollblutjagd einen schönen Triumph. Der in Deutschland von „Pam u. S. a. d. „Zatras“ gezogene „Ramos“ gewann das diesjährige Deby in großem Stil. Der Denzler wurde von seinem letzten Gegner nur zwei Jahren auf einer Auktion für nur 1900 Mark in Doppelgatten erworben.

Berlin-Karlshorst.

1. Rennen: 1. Merkur (St. Merz), 2. Marcelina, 3. Auch einer. Ferner: Hühling, Adler v. Babern, Weinbender. — Toto: Sieg 94:10, Platz 33, 19:10.
2. Rennen: 1. Montclair (St. Wolff), 2. Barzels, 3. Auch einer. Ferner: Pommer, Hebe (beide angefallen). — Toto: Sieg 19:10, Platz 10:10.
3. Rennen: 1. Bici (St. Wolff), 2. Richtsahl 2, 3. Trag Baba. Ferner: Elbrus, Kozana, Freude. — Toto: Sieg 64:10, Platz 28, 20:10.
4. Rennen: 1. Gaby (St. Ladislaus), 2. Nina, 3. Giltos. Ferner: Gilt, Raitlander, Ribald, Maucha, Bische, Federbrücke. — Toto: Sieg 118:10, Platz 24, 13:10.
5. Rennen: 1. Baffi (St. Wolff), 2. Turba, 3. Lobland. Ferner: Silbus. — Toto: Sieg 15:10, Platz 11, 15:10.

Handball.

Fortuna — **Union Gelsenkirchen**. Heute treffen sich die beiden Gegner um 19 Uhr auf der Kampfbahn Altkl. Im ersten Spiel vor Fortuna 1:9. Um diese Niederlage wieder wett zu machen, muß Fortuna ihr ganzes Können aus sich heraus geben.

Volkswirtschaftlicher Teil.

Berliner Börsenstimmungsbild.

• Berlin, 8. Juni. (Draht.)

Die günstige Wirkung des Viererpaktes kam heute infolge mangelnden Verständnisses eines Teils der ausländischen Gläubiger in der Frage des Transfer-Moratoriums weniger zur Geltung. Bei kleineren Änderungen nach beiden Seiten war die Tendenzbildung uneinheitlich, zumal sich Publikum und Spekulation weiter zurückhielten. Einen gewissen Rückhalt erhielt die Börse seit einer Reihe von Tagen durch Käufe eines Privatbankhauses für Rechnung der Stillhaltgläubiger. Erfolgreich ist hierbei, daß die Stillhaltgläubiger nicht nur Aktien ordentlicher deutscher Industrieunternehmen, sondern auch Renten erwerben. Hierzu hat zweifellos die Annahme des Entschuldungsgesetzes für die Landwirtschaft wesentlich beigetragen, da die Befürchtungen von Zwangsangelegenheiten am Rentenmarkt vollkommen in den Hintergrund getreten sind. Die weitere Besserung des Rohkohlensatzes hinterließ einen guten Eindruck. Harpener waren etwas befestigt. Auch Braunkohlenswerte sowie Siemens und Farben waren im Zusammenhang mit den Anschaffungen der Stillhaltgläubiger etwas befestigt. Angesichts der Steigerung der Rheinischen Braunkohl-Aktien (+ 2%) fand das Interesse für RWE. Beachtung. Auch Kalkaktien waren leicht gebessert. Am Montanaktienmarkt lagen Rheinisch (+ 1) fest. Die übrigen Werte lagen Bruchteile von Prozentschwächen. Nach den ersten Kursen kam das Geschäft vollkommen zum Erliegen. Alt- und Neubesitz waren überhaupt, ebenso Industrieobligationen, Tagesgeld entspannte sich auf 4%.

Internationale Stahltagung in Düsseldorf.

Nachdem die erste Zusammenkunft der Stahlberatungsstellen vor einem Jahr in Paris abgehalten war, begann jetzt die zweite internationale Tagung in Düsseldorf mit einer nichtöffentlichen Sitzung im Stahlhof. Direktor Dr. Ernst Poensgen begrüßte zunächst die Vertreter mit einer Ansprache. In der Eisenindustrie sei es für Belgien, Frankreich, Luxemburg und Deutschland gelungen, die Exportinteressen in einer Exportgemeinschaft und in Verkaufsverbänden zu vereinigen und den verlustreichen Konkurrenzkampf zu beenden. Diese

Einigung sei jedoch noch nicht vollkommen, denn man stehe noch im Konkurrenzkampf gegen eine Anzahl anderer europäischer Länder. Dr. Poensgen sprach die Hoffnung aus, daß es gelingen werde, auch mit diesen Ländern zu einer Verständigung zu kommen und jedenfalls auf dem Eisengebiet eine Art Panoeuropa zu schaffen.

Im Anschluß an die Ansprache erstatteten die Vertreter der Länder Belgien-Luxemburg, Deutschland, Frankreich, Groß-Britannien, Italien, Niederlande, Polen, der Schweiz und der Tschechoslowakei Berichte über die Verbe- und Beratungsarbeit. Der Geschäftsführer der Internationalen Dokumentationsbureaus für Stahl, Ingenieur von Gendern Stort, berichtete über die Tätigkeit seiner Stelle, deren Aufgabe es ist, Berichte, Literaturangaben usw. über Neuerungen und interessante Ausführungen auf allen Gebieten der Stahlverwendung zu sammeln, zu sichten und dann den Beratungsstellen aller Länder zur Verfügung zu stellen.

Der Nachmittag war der Aussprache über die Berichte gewidmet, wobei der allgemeine Wunsch nach einer noch regeren Gestaltung des internationalen Erfahrungsaustausches in zahlreichen praktischen Vorschlägen zum Ausdruck kam.

In Anwesenheit zahlreicher geladener Vertreter der Baubehörde des Reiches, der Länder, der Reichsbahn, der Architekten, der Ingenieure und der Presse wurde am 8. Juni die öffentliche Haupttagung der Stahlberatungsstellen in Düsseldorf abgehalten. Direktor Dr. Springorum eröffnete die Tagung mit einer Ansprache, in der er u. a. ausführte, daß die Störungen in der Weltwirtschaft und die als Folge des Krieges eingetretene Zerrüttung der Märkte dazu zwingen, in der Förderung des Absatzes ganz neue Wege zu finden. Dies sei vor allem in der Stahlindustrie notwendig und hier seien die Stahlberatungsstellen zur Marktanalyse, Untersuchung der Käuferpsychologie, zur Reklame und zur Propaganda berufen. Anstelle der Einzelpropaganda sei die Gemeinschaftspropaganda getreten, weil sie billiger und vielfach erfolgreicher sei. Daß diese Zusammenfassungsbewegung vor den Grenzen der Länder nicht gemacht habe sei ein erfreuliches Zeichen wiederwachenden wirtschaftlichen Gemeinsinns.

Im Namen der Stadt Düsseldorf begrüßte der kommissarische Oberbürgermeister Dr. Waggenführ die Tagungsteilnehmer und vor allem die ausländischen Gäste.

Sodann wurden mehrere Fachreferate erstattet, so u. a. von Ing. van Gendern-Stort, den Haag, über den Stahlskelettbau unter besonderer Berücksichtigung seiner Anwendung im Eigenwohnhausbau.

Aufruf

an alle Führer der westdeutschen Turn- und Sportverbände und -vereine und der Sportpresse.

Anlaßlich der Anwesenheit des Reichsvorrichtungsleiters von Tschammer und Osten beim Spiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft im Kölner Stadion nimmt die Stadt Köln Gelegenheit, die Verbände- und Vereinsführer der fünfzehn Fachverbände am Sonntag, den 11. Juni, vormittags 11 Uhr, zu einer Versammlung im Großen Saal des Gürtenich einzuladen. Der Reichsvorrichtungsleiter von Tschammer und Osten wird in dieser Versammlung sprechen. Es ist Ehrenpflicht jedes rheinischen Sportführers, an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Zweck der Versammlung ist die Führung, eine Vollmacht ihres Verbandes oder Vereins am Saaleingang abzugeben. Soweit Platz vorhanden, haben auch nicht-bevollmächtigte Verbandsmitglieder die Möglichkeit, der Versammlung beizuwohnen.

Uhr Gruppe 1, 16 bis 17 Uhr Gruppe 2, 17 bis 18 Uhr Gruppe 3. Einlaßkarte kostet Gruppe 1. Ankosten betragen 20 Pf. pro Taube.

Die Züchter in der Emmentaler Brieftauben-Kelchvereinsung veranstalten am ersten Pfingsttag einen Preisflug mit dem Start in Rathenow (383 Kilometer). Die 1296 Tauben wurden um 4.20 Uhr beim herrlichen Wetter mit leichtem Rückenwind auf die Reise geschickt. Die Zeitungszeitungsbilanz der beiden Taube beträgt in der Minute 1295 Meter. Die Konstatierung wurde um 9.55 Uhr geschlossen. Nachfolgend veröffentlicht wir die zehn ersten Preisträger der Vereinsung: 1. Vabomiti (Braut), 2. Bonmann (Bortton), 3. Thomas (Bort), 4. Martin Müller (Braut), 5. Weidenkammer (Bortton), 6. Schalkammer (Bortton), 7. Riet (Bortton), 8. Schalkammer (Bortton), 9. Schalkammer (Bortton), 10. Kasinski (Bortton). — Am nächsten Sonntag findet der Bezirksflug (Derby) ab Döberitz (430 Kilometer) statt.

Kelchvereinsung Wanne-Eidel und Umgegend. Am 1. Pfingsttag hatte die Vereinsung von 49 angeschlossenen Vereinen einen gemeinsamen Preisflug ab Rathenow (375 Kilometer Luftlinienentfernung). Der Start von 1773 Tauben erfolgte um 4.10 Uhr. Schon nach einer Flugdauer von drei Stunden 51.23 Minuten lebte die erste Preistaube bei einer Geschwindigkeit von 1297.1 Meter je Minute auf ihren Schalen an. Nachfolgende Preisträger konnten die ersten Preise für sich buchen: 1. Schalk (Club Wanne-Eidel), 2. Knittel (Bormwärts Wanne-Eidel), 3. Cierwinli (Zepellin Wanne-Eidel), 4. Kromete (Tempo Bodum-Horbel), 5. Lufa (Richtshofen W-Eidel), 6. Lorenbed (Sturmogel Wanne-Eidel), 7. Schwalla (Zur Delmat Wanne-Eidel), 8. Boraboff (Siegesname Wanne-Eidel), 9. Schalk (Bormwärts Wanne-Eidel), 10. Daula (Komet Wanne-Eidel). Ferner konstatierten 225 geflühte Serien mit drei bestimmten Tauben um fünf Ehrenpreise. Es erhielt den 1. Otto Fuchs (Sport Wanne-Eidel), 2. Paul Weber (Zur jüngsten Stadt Wanne-Eidel), 3. Korktorich (Courier Wanne-Eidel). Die Einlaßkarten für den Bezirksflug Dallgow-Döberitz finden Freitag, den 9. Juni, statt und zwar für Gruppe 5 um 15.30 Uhr, Gruppe 1 um 16 Uhr, Gruppe 2 um 16.30 Uhr, Gruppe 3 um 17 Uhr und Gruppe 4 um 17.30 Uhr. (op)

Witterungsbericht.

Der südfrühe Wind verläßt sich weiter, erstreckt sich dabei abwärts gegen West und bestimmt somit die Zirkulationsverhältnisse der freien Atmosphäre über dem mittlereuropäischen Festlande. Auf seiner Nordseite sind etwas höhere kontinentale Luftmassen bis nach Frankreich gelangt und brachten im Laufe des gestrigen Tages östlich der Linie Berlin-Dresden härtere Bewölkung und schwächere Niederschläge. Das Schichtwettergebiet konnte sich aber nicht weiter gegen Westen durchziehen, da hier die abnehmende Luftbewegung immer vorbereitend und Störungen sofort auslöst sowie frähtigere Wolkenbildung unterdrückt. Der Witterungscharakter erfährt somit noch keine Veränderung. Boreit in kein Anhaltspunkt für einen durchgreifenden Wetterumschlag gekennzeichnet. Infolge der nachdrücklichen Ausstrahlung sanken die Temperaturen in Deutschland allgemein unter 10 Grad und erreichten die tiefsten Werte mit 3 Grad zwischen der unteren Elbe und Oder. Über dem westlichen Kontinent sind dagegen die Temperaturdifferenzen zwischen Tag und Nacht ausgeglichen.

Vorherlage für Freitag: Wenig verändert. Bei Nachlassen des Windes tagsüber wieder wärmer. Strichweise härteres Laufenerwölft. **Wahrscheinliche Weiterentwicklung**: Die Schichtwetterlage ist noch nicht beendet.

Glückauf-Brauerei A. G., Gelsenkirchen. Die Glückauf-Brauerei A. G., Gelsenkirchen, gibt bekannt, daß Bankier E. W. Engel, Düsseldorf, sein Aufsichtsratsmandat bei der Gesellschaft niedergelegt hat.

Kohlenförderung im Ruhrgebiet. In der Zeit vom 28. Mai bis 3. Juni wurden insgesamt 1.580.424 (1.284.700) Kohle gefördert. Die Kokserzeugung stellte sich auf 318.682 (316.638) t, die Prokohlenherstellung auf 52.854 (41.760) t. Die Zahl der eingekerkerten Feierschichten belief sich auf 136.906.

Essener Bergwerksverein König Wilhelm. Die Gesellschaft erzielte 1932 einen Betriebsüberschuss von 6.96 Mill. RM., dazu aus Beteiligungen 0.15 und außerordentliche Erträge 0.71 Mill. RM. Demgegenüber erforderten Löhne und Gehälter 4.69, soziale Abgaben 0.87, Zinsen 0.25, Steuern 0.64 und sonstige Aufwendungen 0.47 Mill. RM. Nach 1.14 (1.57) Mill. RM. Abschreibungen ergibt sich ein neuer Verlust von 238.119 RM. (u. V. 1.67 Mill. RM. Verlust), der an Reserve II gedeckt wurde. Der zwischen der Firma Gebr. Stumm GmbH. und dem Essener Bergwerksverein bestehende Betriebs- und Interessengemeinschaftsvertrag ist bekanntlich dahingehend geändert worden, daß unter Aufrechterhaltung der bisherigen Dividendengarantie von 12 Prozent für die Stamm- und von 17 Prozent für die Vorzugsaktien die Kapitalität des Anspruchs auf Aktienübernahme bis zum 26. Mai 1924 hinausgeschoben worden ist. Gleichzeitig wurde die Ausgabe von 5prozentigen Teilschuldverschreibungen versprochen und den Aktionären der Umtausch ihrer Aktien in Obligationen vorgeschlagen. Es wurden 3.5 Mill. RM. Obligationen ausgeben.

Steuergutscheine notierten

am 8. Juni an der Berliner Börse:

Fällig 1. April 34 96%
Fällig 1. April 35 90%
Fällig 1. April 36 84%
Fällig 1. April 37 79%
Fällig 1. April 38 76%



An heißen Tagen

Ist eine Tasse Grever Tee, kalt getrunken, das idealste, durstlöschende Getränk. — Echter Grever Tee erfrischt Geist und Körper, ohne den Magen zu verstimmen. — Sie finden bei mir die Tee-Erzeugnisse von China, Indien, Ceylon, Java und Sumatra in einfacher und feinsten Qualität, das Viertelfund schon von 75 Pfennig an, sodaß eine Tasse Grever Tee kaum einen Pfennig kostet.

Heinrich Grever, Tee-Einfuhr, Kreuzstr. 11, Buer, Marienstr. 12

Hercules-Keule 15

(Format der bekannten 304) Das Stadtespäß! Alleinverkauf:

Kalbhenn
Zigarren-
Bahnhofstraße 63 (Capitol-Theater) und Kirchstraße 1

Statt Karten.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimange unseres lieben Vaters sagen wir allen hiermit unseren

herzlichsten Dank
Geschwister Flanz

Gelsenkirchen, den 9. Juni 1933.
Adolf-Hitler-Straße 35.

Für die aufrichtige Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Verstorbenen sagen wir allen unseren

herzlichsten Dank
Familie August Köttgen.

Statt Karten

Leo Lünenborg
Arbeitsamtsdirektor
Hildegard Lünenborg
geb. Goiz
Lippstadt Gelsenkirchen
9. Juni 1933 Adolf-Hitlerstr. 47

Veranstaltungs-Kalender

Der Stahlhelm BdF., Ortsgruppe Rothhausen, Sonntag Vormittag 10 Uhr bei Kirchmeier Monatsappell.
Der Stahlhelm BdF., Ortsgruppe Bismarck-Ost, Sonntag Vormittag 10 Uhr Monatsappell bei Linden, Bismarckstraße.
Frauengruppe Bismarck-Ost, Dienstag, den 13. Juni, 16 Uhr, bei Rehling Veranmlung.

Billige Wochenend-Kleider

vorgezeichnet zum Aussticken, fertig genäht, entzückende neue Spannstich- und Kreuzstich-Muster.

Mädchenkleid
aus gutem Rohnessel vorgezeichnet und fertig genäht, neue Zeichnungen, mit Faltenrock **48**

Backfischkleid
aus gutem Rohnessel vorgezeichnet u. fertig genäht, mit Faltenrock **120**

Mädchenkleid
aus feinen indanthrenfarbigen Stoffen, lachs, blau, seegrün, vorgezeichnet, fertig genäht, mit Faltenrock **68**

Damenkleid
aus gutem indanthrenfarbigen Panama vorgezeichnet und fertig genäht, mit Faltenrock **275**

Mosbach
Bahnhofstraße 80

Das Parfüm-Unternehmen sucht noch einige
Damen u. Herren
Parfüm, erb. Freitag nachm. 4-6
Gelsenkirchen, Bismarckstr. 168/70.

Bedeutende Autofirma sucht für
Blas Gelsenkirchen rührigen und
branchekundigen Vertreter
für erhaltene 3-Rad-Lieferwagen.
Ang. u. A. 3. 1219 a. d. Allg. Ztg.

Im Neubau Arminstraße 13 ist
eine schöne abgeschlossene
6 Zimmer-Wohnung
2. Etg. m. Manierde, Bad, Balkon,
Zentralheizung und Zubehör sowie
Garage zu verm. Näh. im Geschäft
Schwarzenfel, Bahnhofstraße 6.

7 Zimmer-Wohnungen
m. all. Zubeh. (entl. geteilt) ist od.
später preisw. zu vermieten. Näh.
Büro Wilh. Jäger, Ringstr. 46/48.

Möbl. Zimmer
an 1-2 Pers. mit
Kochgelegenh. billig
zu vermieten. Näheres
Hohengollernstr. 128.

Obst. Fahrräder
taufen und verkaufen
Edmann
Hohengollernstr. 36.

la. 18 Zimmer-Haus
in Schulte zu verm.
Preis 8000 M bei
3-4000 M Anzahl.
Brenne
Adolf-Hitler-Str. 28.

Ladenlokal
8,60x4,40 m groß
mit baden. Wasser-
zimmer zu vermieten.
Vereinsstraße, Ecke
Eisenbahnstr. 13, I.

Ladenlokal
in dem Schuhmacherei
betrieben wird.
zum 1. 7. zu verm.
Off. u. A. 3. 1237
an die Allg. Ztg.

Ladenlokal
mit Nebenräumen,
Trenneinrichtung u. Sof-
taum, im Zentr. d.
Stadt, ist od. spät.
zu vermieten. 3580
Kampstraße 20, I.

Ladenlokal
Arminstraße 3
mit oder ohne 3-3-
Bäder, mit Bad u.
1. 7. zu vermieten.
3634 Näheres bei
Frau Eilers
Kaiserplatz 6, I.

2-3 3.-Wohnung.
Eich. Mietzähler.
Ang. u. A. 3. 1236
an die Allg. Ztg.

Näherin
empf. sich außer dem
Hause in Anbetracht
ausg. Damen, Kin-
dergärt. und Reich-
nähen. Tag 2,50 M
Funt, Bulmerstr. 27

kleines Wohnhaus
bei einer Anzahlg.
von 2-3000 M zu
kaufen gesucht.
Ang. u. A. 3. 1244
an die Allg. Ztg.

Ladenlokal
mit Nebenraum für
Lebensmittel, 3. 1.
über 15. Juli zu
miet. gesucht. Stadt-
mitte bevorzugt. 9630
zu erf. Allg. Ztg.

2-3 3.-Wohnung.
o. pttl. Mietz. gef.
Ang. m. Preis u. A.
3. 1241 an d. A. 3.

4 3im.-Wohnung.
an st. ruh. Familie
in Sproßhöf. sof.
oder 1. Juli zu ver-
mieten. Mietz. 35 M.
zu erf. 9630
Rothhausen,
Eisenbahnstraße 18.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung
part., gegen gleich
zu tauschen
geht. 1. Etg. er-
wünscht. Zu erf.
Waltstraße 15

Wohnung
in waldreich. Geg.
(Eppel), 1. Etg., 4
Zimm., Kell., Eise-
lung, Gartenb. u.
Zubeh., 20 M mon.
zu vermieten. Zu erf.
Eckmeier, Eisen-
bahnstr. 18, 1. Etg.

Abgeschlossene 2 3im.-Wohnung.
zu vermieten. Frigoda
Hohengollernstr. 18 ptt. r.

Abgeschlossene 4 3im.-Wohnung.
mit Manf. in besser.
Hause in Bismarck-
von Hinkel. Obep.
zu mieten gesucht.
Ang. u. A. 3. 1242
an die Allg. Ztg.

Bessere abgeschlossene 3 und 4 Zimmer-Neubauwohnung.
zu vermieten.
Boulevardstr. 45.

Leeres Zimmer
an einl. Person
billig zu vermieten.
9639 Bism. Allg. Ztg.

Freiwill. sucht ein- oder zwei- oder dreis. Zimmer
Off. u. A. 3. 1238
an die Allg. Ztg.

Gemüt. möbl. Zimm.
preisw. zu vermieten.
Hohstraße 25.

Möbelkäufer!
Schlafzimmer, echt
Eiche, 160 cm breit,
schwere Art. mit 20
Stühlen nur Mk. 275.-
Schlafzimmer, echt
Eiche, 160 cm breit,
schwere Art. mit 20
Stühlen nur Mk. 340.-
Nacht-Küchen, 140 cm
breit, komplett 165.-
Möbel-Schulden
Bismarckstraße 64
(am Stern)

Neue Fahrräder
Freilauf m. Rücktritt
und Garantie
von 27,50 M an.
Roth'scher-Werstatt
Adolf-Hitler-Str. 72
(früher Hochstraße).

Gezungen gesucht.
Personen, die den Dreirad-Unfall
am 31. 1. 1933, vorm. 10 Uhr, Bahn-
hofstraße, Ecke Apollo-Theater, bei
dem eine Frau und Kind verletzt
wurden, beobachtet haben, werden
gebeten, sich zu melden bei Rah-
senstraße 32, 1. Etage. Unkosten
werden vergütet.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung
Ich habe meine Verkaufsstelle von Vereins-
straße 32 nach
Kaiserplatz 9
Hinterhaus, verlegt. Die Verminderung der
Speisen (billige Lagermiete) findet in der Preis-
gestaltung ihren Ausdruck.
MöbelhausHirsch
vorm. Flescher & Hirsch

Lebensmittel

Feine
Molkereibutter
ohne Salz **118**
Pfund

Vollreis Pfund **10**
Tafelreis Pfund **13**
Haferflocken Pfund **18**
Puddingpulver Pfund **30**
Schnittmehl Pfund **25**
Bruchmakaroni Pfund **35**

Weizenmehl
5-Pfund-Beutel **75**

Haarweizengrieß Pfund **24**
Reismehl Pfund **15**
Gebrannte Gerste Pfund **18**
Gebranntes Korn Pfund **18**
Kakao stark entölt Pfund **55**
Schwarzer Tee 1/10 Pfund **35**

ALSBERG Kaffee
frisch gebrannt
Pfund von **475** an

Suppenhühner
frisch geschlachtet Pfund 80 **75**
Junge Hähnchen
ohne Darm Pfund **1.20**
Neue Mallesheringe St. **10**

Fischfilet
eisgekühlt, Pfund **25**

In unserer Frisch-Fleisch
Abteilung nur Quali-
tätsware. Unsere groß
angelegten Kühlräume
garantieren Ihnen ein-
wandfreie Ware.

Mainzer Käse
Pfund **28**

Limburger Käse Pfund **38**
Holländer Käse Pfund **65**
Edamer Käse Pfund **68**

Tilsiter Käse Pfund **75**
Schweizer Käse Pfund **88**
Eier 10 Stück 85 **75**

Speck
fest geräuchert, Pfund **62**

Rohwurst Pfund **48**
Landsülze Pfund **50**
Polnische Pfund **52**

Kochmehrwurst Pfund **60**
Fleischwurst Pfund **65**
Westf. Plockwurst Pfund **95**

Für heiße Tage
Zitronenmost Ltr. **1.05**
Himbeersaft Ltr. **1.30**
Orangeade Ltr. **1.60**

Johannisbeersaft Flasche 1.85, 95 **60**
Erdbeersaft Flasche 1.70 **60**
Zitronen 10 Stück **45**

Erfrischungsdrops 10 u. 5 **5**
Saure Bonbons 1/4 Pfund **15**
Pfeiffermünz-Fondant 18 **18**
Pfeiffermünz 4 Rollen **10**
Gelee-Früchte 1/4 Pfund **24**
Schok.-Orangen-Schnitte 1/4 Pfund **28**

Frischer Spargel
zum billigsten Tagespreis
Gekochter Schinken
Pfund **28**

ALSBERG
GELSENKIRCHEN

APOLLO

Ein Kriminal-Tonfilm??
Ja! Aber ein ganz vorzüglicher
Kriminal-Tonfilm der Ufa!

Erstaufführung!

Eine Tür geht auf
mit
Hermann Speilmanns
Erika Fiedler
Lily Rodlen
Oskar Sima
W. Steinbeck
F. Odemar

Der Film gibt tausend Rätsel auf, fesselt durch
seine Sensationen und Überraschungen; auch
der Humor kommt zu seinem Recht.
In jeder Minute atemlose Spannung, packendes
Aufgeregtes!
Auführungszeiten: 2.50, 6.10, 9.30 Uhr.

Der lustige Operetten-Film:
Sehnsucht 202

mit Magda Schneider, Fritz Schulz,
Paul Kemp, Rolf v. Goth.
Dieser flott gespielte Film ruft die heiterste
Stimmung hervor.
Auführungszeiten: 4.35, 7.55 Uhr.

Lustspiel Neue Tonwochenschau
Die Entscheidung um die Deutsche Fußball-
meisterschaft wird sofort bekannt gegeben!

Industrie - Kino

Der beste und abenteuerlichste
Spionage-Tonfilm aus dem Weltkrieg.
Brigitte Helm, Karl Ludw. Diehl



SPIONE AM WERK

mit Th. Loos, v. Winterstein,
O. Homolka, E. Dumke.
Sensationelle Vorgänge an der österreichisch-
italienischen Front — die geheimnisvolle Rolle
von „K. 77“.
Auführungszeiten: 2.25, 5.45, 9.15 Uhr.

Fritz Kortner u. Anna Sten in
Der Mörder Dimitri Karamasoff

Ein Tonfilm der Leidenschaften nach dem gleichn.
berühmten Roman. — Ein einmaliges Erlebnis!
Auführungszeiten: 4.15, 7.50 Uhr.

„Jubiläum“ Tonlustspiel mit Erika
Glässner, Ernst Behmer
Neue Tonwochenschau

Die Entscheidung um die Deutsche Fußball-
meisterschaft wird sofort bekannt gegeben!
Eintrittspreise ab 30 Pfg.

CORSO Bohner

werden gut repariert

Blindenverein Neumarkt 2
Fennruf 233 37
Bergm. 35 J., be-
rufstät. eis. Haus-
halt. Wirt. 2. B.
Lachas u. Schalkel
Die besten Filmkom-
iker geben sich ein
Stelldichein.
Knall u. Fall
Der neueste u. beste
Tonfilm, den man sich
verleihen sollte, da
er einer der letzten
Filme dieser beliebten
Darsteller ist.
Die große Lustspiel-
kanone: Szöke
Szakali in
Die schwebende
Junfrau
m. d. Glanzbesetzung:
Fritz Schulz, P. Kemp,
Adele Sandrock, Lissi
Aras, Dina Gralls usw.
Das gut. Beiprogramm
Sonntag 2 Uhr und
Mittwoch 3 Uhr
Gr. Kindervorstellung
Eintrittspreise 10 Pfg.

Heirat
Witwe m. Kind an-
nehmlich. Off. u. A.
3. 1239 an d. A. 3.

Heirat
Sol. Mann, 30 J.,
sucht nett. anständ.
Mädch. (späterer
Heirat
Off. u. A. 3. 1240
an die Allg. Ztg.

Rechtsbüro
Backes
Wannerstraße 21
Fennruf 24 895
empfehlen sich zur
Eingebung von Ger-
richtungen, Beabsich-
t. aller Prozeß-, Straf-
u. Grundbuchfachen
sowie Materieteilung
zu mäßigen Preisen an die Allg. Ztg.

Heirat
Witwe mit 1 Kind
schäftsmann, mit 10
jähr. Ad. sehr paff.
Damenbekanntschaft
amends späterer